



## Die Rolle der Hochschulen im Europäischen Forschungsraum

*Gemeinsame Diskussionsveranstaltung der Bundesländer zur Zukunft des Europäischen Forschungsraums*



Am 28.09.2020 fand in den Vertretungen des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Europäischen Union und beim Bund unter der Überschrift „[Universities as a key element of the European Research Area](#)“ eine gemeinsame Diskussionsveranstaltung der deutschen Bundesländer zur Rolle der Hochschulen im künftigen Europäischen Forschungsraum (EFR) statt. Im Anschluss an die Einleitung von Frau Ministerin Pfeiffer-Poensgen und den Eröffnungsvortrag des Generaldirektors für Forschung und Innovation der Europäischen Kommission, Jean-Eric Paquet, erörterten Vertreterinnen und Vertreter der Bundesländer, des Bundes, der Kommission, des Europäischen Forschungsrates und der Hochschulrektorenkonferenz auf einem virtuellen Diskussionspodium grundsätzliche Fragen zur künftigen Ausgestaltung des EFR sowie zur Rolle der Hochschulen im EFR. Für die Länderseite nahm Susanne Bowen, Staatssekretärin im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern, in Vertretung von Frau Ministerin Bettina Martin an dieser Diskussion teil, die gegenwärtig das Mandat der Bundesratsbeauftragten in der Konfiguration des Rates für Wettbewerbsfähigkeit der EU wahrnimmt. Für die Bundesseite nahm Staatssekretär Wolf-Dieter Lukas aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung teil. Die Hochschulrektorenkonferenz war durch Birgitta Wolff, Vizepräsidentin für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs, Transfer und Kooperation, vertreten. Für den Europäischen Forschungsrat nahm der Präsident, Jean-Pierre Bourguignon, an der Diskussion teil. Die Kommission wurde durch Jean-Eric Paquet vertreten. Moderiert wurde die Diskussion von Thomas Estermann von der Europäischen Universitätsvereinigung (European University Association).

# Die Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Brüssel informiert



Anlass der Veranstaltung war zum einen der Umstand, dass die Kommission nach mehrmaliger Terminverschiebung für den 30.09.2020 eine Mitteilung zur Weiterentwicklung des EFR angekündigt hat; die aktuelle strategische [Meilensteinplanung für den EFR](#) läuft zum Ende des Jahres 2020 aus. Zum anderen haben die Bundesländer sich mit der Bundesratsdrucksache [494/20](#) am 18.09.2020 auf eine gemeinsame Position zur künftigen Ausgestaltung des EFR verständigt und konnten somit die Gelegenheit nutzen, ihre Position aktiv in die laufende politische Diskussion auf europäischer Ebene einzubringen. Dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass die deutsche Ratspräsidentschaft ihrerseits schon vor geraumer Zeit angekündigt hat, im Rahmen der Sitzung der Forschungsconfiguration des Rates für Wettbewerbsfähigkeit der EU am 27.11.2020 Ratsschlussfolgerungen zur Zukunft des EFR annehmen zu lassen und somit richtungweisende Impulse für die EFR-bezogenen Maßnahmen der Kommission in den kommenden Jahren zu geben.

Schwerpunkte der Diskussion im Rahmen der o.g. Veranstaltung waren u.a. die Rolle der Hochschulen als zentrale Akteure und maßgebliche Träger des EFR sowie der Schutz der Freiheit von Forschung und Lehre im EFR, letzteres zum einen mit Blick auf Forschungs Kooperationen mit Drittstaaten, zum anderen aber auch vor dem Hintergrund einer anscheinend zunehmenden Ausrichtung der EU-Forschungsförderung auf politisch gesetzte Ziele. Weiterhin wurde das Verhältnis des künftigen EFR zum kommenden Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, „Horizont Europa“, erörtert; die entsprechende Frage nach EFR-spezifischen Fördermaßnahmen jenseits von „Horizont Europa“ wurde von verschiedenen Seiten aufgeworfen. Darüber hinaus wurden die Fragen adressiert, wie das Exzellenzprinzip als Grundsatz der europäischen Forschungsförderung im EFR-Kontext mit dem Ziel der Kohäsion in Einklang gebracht werden kann, wie die Mobilität von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als wesentliche Voraussetzung einer weiteren Integration des EFR auch dann stärker gefördert werden kann, wenn das zu erwartende Gesamtbudget von „Horizont Europa“ für eine signifikante Ausweitung der Mobilitätsförderung keinen Spielraum lässt, und wie die Mobilität von Studierenden und des wissenschaftlichen Nachwuchses im Zusammenspiel der Forschungsförderung und Erasmus-Programm gezielter unterstützt werden kann. In diesem Kontext wurde erwartungsgemäß auch die Frage nach der Bedeutung des Modellversuchs zu den Europäischen Hochschulen bzw. Hochschulnetzwerken für die Zukunft des EFR aufgeworfen und kontrovers diskutiert.

In ihrem Schlusswort hob Ministerin Pfeiffer-Poensgen u.a. hervor, dass die Bundesländer sich mit ihrem o.g. Beschluss vom 18.09.2020 noch einmal ausdrücklich der Forderung des Europäischen Parlaments angeschlossen haben, für die europäische Forschungsförderung im Rahmen von „Horizont Europa“ ein angemessenes Budget in Höhe von 120 Mrd. Euro bereitzustellen – wie zuvor bereits in der [Bundesratsstellungnahme zum Verordnungsvorschlag der Kommission für „Horizont Europa“ vom 21. 09.2018](#). Sie bekräftigte aber zugleich auch noch einmal das Bekenntnis zu der gemeinsamen Zielsetzung, mindestens 3 % des Bruttoinlandsprodukts für die mitgliedstaatliche Forschungsförderung zu nutzen. Mit Blick auf die besonderen Bedürfnisse regionaler Forschungs- und Innovationsökosysteme forderte sie außerdem, die europäische Förderung der Verbundforschung nicht auf die Förderung von Großforschungsprojekten mit möglichst vielen Konsortialpartnern zu beschränken, sondern auch niedrigschwellige Förderangeboten für kleinere, regionale Forschungs- und Innovationsvorhaben bereitzustellen. Zur Frage des Verhältnisses von Exzellenzförderung und Kohäsion im EFR stellt sie abschließend heraus, dass der EFR vor allem dann einen echten Beitrag zur forschungspolitische Kohäsion leisten könne, ohne das Exzellenzprinzip zu vernachlässigen, wenn Verwaltungskapazitäten und forschungspolitische Kompetenzen vor allem in solchen Regionen aufgebaut werden, die noch nicht über eine hochentwickelte Forschungslandschaft verfügen.

<https://www.youtube.com/watch?v=O--5PiRvGLA&t=46s>